



## Über die Beteiligung des nordrhein-westfälischen Landesverbands am Projekt COM<sup>e</sup>IN – ein Überblicksbericht gemäß dem Arbeitsstand vom 15.03.2021

*Von Andreas Bär*

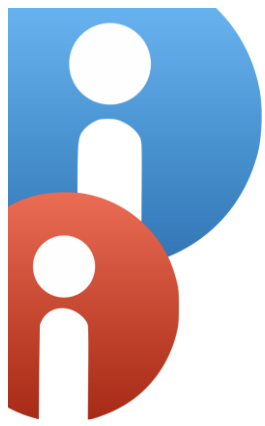
*Für den Landesverband Nordrhein-Westfalen*

*des Fachverbandes Deutsch im Deutschen Germanistenverband*

Beim Projekt *COM<sup>e</sup>IN* handelt es sich um ein Verbundprojekt aller zwölf lehrer\*innenbildenden Universitäten in Nordrhein-Westfalen. Als solches sieht es sich der (noch weiterhin optimierungsbedürftigen) Vernetzung und Feinabstimmung der drei Lehrer\*innenbildungsphasen und der Ausbildung digitalisierungsbezogener Kompetenzen bei Schüler\*innen und bei allen mit der Lehrer\*innenbildung verbundenen Akteuren\*innen verpflichtet. Neben der Entwicklung von Qualitätskriterien für digitale Tools und Ressourcen besteht ein weiteres Projektziel in der Entwicklung von Unterrichtskonzepten und von dazugehörigen Vorlesungs- und Fortbildungs- wie Seminarkonzepten, welche in alle drei Etappen der Lehrer\*innenbildung implementiert werden sollen. In insgesamt acht *Communities of Practice (= CoPs)* wird an unterschiedlichen Fächerschwerpunkten gearbeitet. In diesen *CoPs* kooperieren Akteure\*innen aller drei Phasen der Lehrer\*innenbildung, um gemeinsam Qualitätskriterien für digitale Tools und Ressourcen festzulegen und digitale Aus- und Fortbildungsmodule zu entwickeln.

Im Horizont des ersten Arbeits- und Vernetzungstreffens im Juni 2020 wurde sich zunächst mit der grundlegenden Frage auseinandergesetzt, welche Kriterien geeignet sind, um im Alltag zur Auswahl digitaler Tools und Ressourcen eingesetzt zu werden. Dabei stellte sich heraus, dass viele nicht-fachliche Kriterien für die Auswahl entscheidend sind. Diese Kriterien galt es in den darauffolgenden Wochen und Monaten um fachliche Qualitätskriterien zu ergänzen. Dabei wurden zunächst innerhalb der themenspezifischen Kleinarbeitsgruppen, von Fachliteratur und Praxiserfahrungen ausgehend, Anforderungen an digitale Tools und Ressourcen formuliert; im Anschluss an diese Vorarbeit sollten und sollen noch weiterhin einzelne Produkte hinsichtlich dieser Anforderungen geprüft und qualitative Abstufungen festgelegt werden. Zu dem im Rahmen des *COM<sup>e</sup>IN*-Projektes zum Einsatz gebrachten





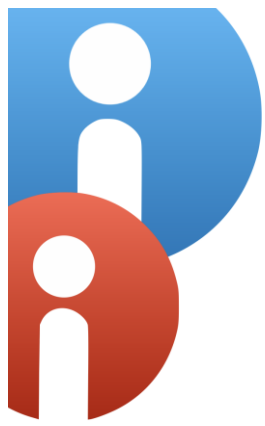
Methodenrepertoire zählen mitunter leitfadengestützte Interviews. Diese sind im Vorfeld mit unterrichtenden Lehrkräften während der vergangenen Monate digitaler Lehre geführt worden – mit dem Ziel, aus ihnen einen Fragebogen abzuleiten, um mit dessen Hilfe konkrete fachspezifische Fortbildungsbedarfe von unterrichtenden Lehrer\*innen zu erheben. Auf Basis der Auswertung der Befragungsergebnisse wurden und werden nach derzeitigem Arbeitsstand möglichst adressatengerechte Fortbildungen konzipiert. Im Rahmen der Kooperation habe ich den Fragebogen pilotiert und bei seiner evaluativen Überarbeitung wie seiner Weiterleitung und Verbreitung geholfen – sachdienlicher- und dankenswerterweise haben sich viele an der Lehrer\*innenbildung beteiligte Personen gewissenhaft die Zeit zur Teilnahme an der Befragung genommen.

Anhand der Interessensschwerpunkte der *CoP*-Mitglieder kristallisierten sich folgende Arbeitsschwerpunkte heraus, die im Horizont ihrer weiteren Erprobung erweitert oder durch die Bildung von weiteren Untergruppen, auch vom gegenwärtigen Projektstandpunkt ausgehend, spezifiziert werden können:

- Digitale Leseförderung
- Literarisches Lernen mit digitalen Medien
- Digitale Gestaltung von Schreibprozessen
- Sprachreflexion / Medienkritik
- Digitaler Grammatikunterricht und Rechtschreibförderung
- Digitale Unterstützung sprachsensiblen (Deutsch-)Unterrichts
- Differenzierung und Inklusion im digitalen Deutschunterricht

Drei Angehörige aus unserem NRW-Landesvorstand sind im Rahmen kooperativer Zusammenarbeit in der *CoP* namens *GeiWi* im Horizont des *COM<sup>2</sup>IN*-Projektes beherzt und engagiert beteiligt. Es handelt sich neben meiner Person um unsere Zweite Landesvorsitzende, Kirsten Steiner, und weiterhin um unsere Schriftführerin Sabine Schmitt, die vor ihrer Vorstandstätigkeit als Schriftführerin bereits als Zweite Landesvorsitzende für den nord-



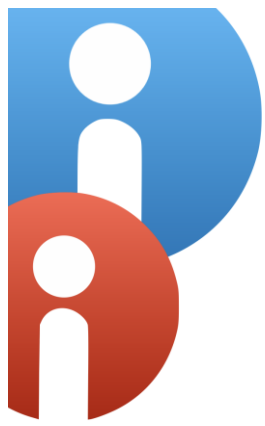


rhein-westfälischen Vorstand des Fachverbandes Deutsch amtierte. Kirsten Steiner und ich selbst haben Kommentare zu den in unserem jeweiligen Deutschunterricht eingesetzten digitalen Ressourcen verfasst. Sie sind im Vorfeld der ersten Arbeitssitzung zur Bearbeitung in Kleingruppen ausgewählt worden. Dort wurden sie als Arbeitsgrundlage präsentiert und weiterführend darum bemüht, die bereits im Rahmen des Projektes entwickelten Kriterien zur Beurteilung digitaler Ressourcen an diesen konkreten Beispielen zu erproben. Ein Überblicksbericht zur Darstellung der Mitarbeit des nordrhein-westfälischen Landesverbandes im Rahmen des *COM<sup>e</sup>IN*-Projektes und die Beiträge zu didaktischen Einsatzmöglichkeiten des Lehr- und Lernportals *ZUM-Unterrichten* und von Padlets in einem digitalisierungsbezogenen, web-didaktisch planbaren und zu organisierenden Deutschunterricht stehen auf der Landesverbandswebseite zum Mitvollzug bereit.

Im Zusammenhang mit dem Projekt *COM<sup>e</sup>IN* hat – im Sinne einer Hilfestellung in den für alle Beteiligten sicher nicht leicht zu bewältigenden Pandemie-Umständen – am Tag der digitalen Lehrerbildung am 26. Februar 2021 ein digitaler deutschdidaktischer Workshop stattgefunden. Dieser Workshop der *Sub-CoP Deutsch* war auf die Beschreibung und die Erarbeitung wie auch auf die kritisch-konstruktive Reflexion von Möglichkeiten zum fachspezifischen Einsatz von vier ausgewählten digitalen Ressourcen gerichtet, welche sowohl im schulischen Kontext als auch in der Aus- und Fortbildungspraxis langfristig praxiserprobt wurden und von daher didaktisch sinnvoll genutzt werden können.

Prof. Dr. Michael Beißwenger stellte ein Konzept zur hochschuldidaktischen Einbindung des Moodle-Plugins TEXTLABOR vor, welches in Blended-Learning-Szenarien darum bemüht wurde, dass sich Lernende beispielsweise wissenschaftliche Fachtexte kooperativ erschließen. Jun.-Prof. Dr. Wiebke Dannecker und Laura Lewald-Romahn veranschaulichten anhand einer literaturdidaktischen Breakout-Session zu Thomas Manns *Zauberberg* die Möglichkeiten des Einsatzes von MURAL zur Vorbereitung und Durchführung einer literarischen Anschlusskommunikation. Prof. Dr. Elvira Topalović gab einen Einblick in die Nutzung der Datenbank orthographisch regelmäßiger Ausdrücke (DORA), mit deren Hilfe Lehrende trochäische Musterwörter nach bestimmten Kriterien gezielt auswählen und für die Arbeit im Unterricht aufbereiten können. Ich selbst gab zunächst einen Einblick in das Lehr- und Lernportal *ZUM-Unterrichten*, das ich im Deutschunterricht am Andreas-Vesalius-



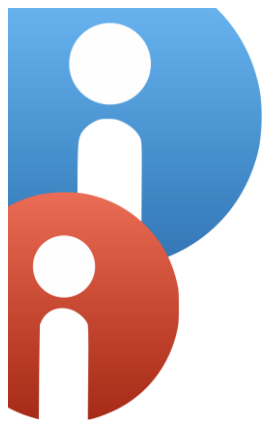


Gymnasium Wesel zur Vorbereitung von Schüler\*innen auf ihre Teilnahme am Rechtsschreibwettbewerb im Horizont der individuellen Rechtsschreibförderung und des für das Andreas-Vesalius-Gymnasium Wesel im Rahmen meines ECHA-Diplomstudiums zum *specialist in gifted education* konzipierten, mittlerweile seit Jahren praxisbewährten und nach dem Forder-Förder-Kreislaufmodell (Solzbacher) evaluierten Begabungsförderungsmoduls einsetze.

Nach einer kurzen Einführung durch die *Sub-CoP*-Leitung (Prof. Dr. Florian Radvan und Kristina Krieger) wurden die unterschiedlichen Ressourcen blitzlichtartig in Form eines zweiminütigen Teasers vorgestellt. Anschließend hatten die Teilnehmer\*innen die Möglichkeit, sich interessengeleitet einer Breakout-Session zuzuordnen, in der sie mehr über die Anlage und Einsatzmöglichkeiten der ausgewählten Ressource erfahren haben. Abschließend wurden in einer gemeinsamen Reflexionsphase zum Ende des gesamten Workshops Möglichkeiten und teils Grenzen der Einsetzbarkeit der Ressourcen in allen drei Phasen der Lehrer\*innenbildung diskutiert.

Adressiert war die Veranstaltung an Fachdidaktiker\*innen, Bildungswissenschaftler\*innen, Kern- und Fachseminarleiter\*innen, Medienbeauftragte und die Kompetenzteams in Nordrhein-Westfalen. An der Gestaltung und digitalisierungsbezogenen Ausrichtung dieses deutschdidaktischen Workshops waren Sabine Schmitt und ich bereits im Vorfeld der Planung beteiligt. Im Rückblick kann erfreulicherweise festgehalten werden, dass das in der Projektarbeit entwickelte Kriterienraster und das Lernportal *ZUM-Unterrichten* von den Teilnehmenden sehr überzeugend und ergebnisreich sowohl auf seine didaktischen Stärken wie Einsetzbarkeit in unterrichtspraktischen Szenarien reflektiert als auch an seine Grenzen geführt werden konnte, was zu sehr überzeugenden Optimierungsideen der Anlage des Lernportals aus web-didaktischer Sicht und zu weiterführenden Überlegungen zum Einsatz des Lernportals im schulischen Deutschunterricht geführt hat. Dies entsprach dem Ziel, den Teilnehmenden ein exemplarisches Produkt in seinen didaktischen Einsatzmöglichkeiten oder die Einbindung eines ausgewählten Tools in ein deutschdidaktisches Lehr-Lern-Setting unterrichtspraxisnah vor Augen zu führen.





Der Begriff des deutschdidaktischen Lehr-Lern-Settings ist im vorliegenden Kontext so bewusst gewählt wie der der Unterrichtspraxisnähe. Beide dürfen nicht dahingehend missverstanden werden, dass angenommen würde, sie – und damit auch die ihnen verpflichteten Breakout-Sessions – bezögen sich hauptsächlich oder ausschließlich auf den schulischen Deutschunterricht. Tatsächlich schließen sie alle Formen deutschdidaktischen Unterrichtens ein – also ebenfalls solche deutschdidaktischen Unterrichtsformen, die an Universitäten oder Volkshochschulen Umsetzung erfahren. Im Fokus der Veranstaltung stand demnach nicht allein, wie zunächst vielleicht von Lesenden des vorliegenden Beitrags vermutet werden könnte, die Fortbildung der Teilnehmenden, sondern letztlich die Präsentation des aktuellen Arbeitsstands der *Sub-CoP Deutsch*. Durch die Schilderung eines deutschdidaktischen Lehr-Lern-Settings ging aus dem Workshop ein – durchaus begrüßenswerter – fortbildender Nebeneffekt hervor, doch war die Breakout-Session, von ihrem funktionalen Begründungskontext ausgehend betrachtet, nicht als allein lehrer\*innenspezifische Fortbildungsveranstaltung angelegt.

Die Vorbereitung des deutschdidaktischen Workshops führte zu dem Ergebnis, dass ich für Leser\*innen der Verbandswebseite einen Beitrag verfasst habe, der das Lehr- und Lernportal *ZUM-Unterrichten* nach Maßgabe der im Vorfeld erarbeiteten Qualitätskriterien zur Beurteilung und Verortung der Einsetzbarkeit digitaler Ressourcen zur Darstellung bringt. Seiner Anlage und Zielsetzung gemäß hilft er darauf zu reflektieren, inwieweit der bestehende Kriterienkatalog gegebenenfalls stellenweise ergänzt, um weitere Kategorien vertieft oder überhaupt modifiziert werden sollte. Dieser Beitrag findet sich auf der Landesverbandswebseite unter dem Titel *ZUM-Unterrichten als Lehr- und Lernplattform im digitalisierten Deutschunterricht – zur Anregung und Förderung des Rechtschreib- und des Grammatikerwerbs im Verbund mit digitalisierungsbezogenen Kompetenzen*. Dazu, unsere Beiträge in Ruhe zu lesen und Anregungen für die Gestaltung Ihres eigenen Unterrichts oder von Aus- und Fortbildungssitzungen zu gewinnen, lade ich Sie, liebe Leser\*innen, wie überhaupt der Landesvorstand NRW im Geiste eines verstehenden Mitvollzugs ganz herzlich ein.

